

Anti Faith

Von Kartoffelecke

Kapitel 1: Prolog

„Du hast verloren und kennst die Bedingung.“

Itachi blickte auf Deidara hinab. Er sprach ruhig, als hätte er die Situation unter Kontrolle und Deidara biss sich auf die Unterlippe.

Seine rechte Hand hatte immernoch einen Lehmklumpen in der Hand und er hätte nichts lieber getan, als es diesem arroganten Kerl ins Gesicht zu werfen, doch er wusste dass er besiegt worden war, noch bevor der Kampf richtig angefangen hatte.

„Hab's ja verstanden.“, er steckte den Lehm zurück in seine Tasche. Obwohl Deidara ein aufmüpfiges und trotziges Gemüt hatte würde er nicht gegen die Abmachung verstoßen, so viel Ehre wollte er sich dann doch behalten.

Er blickte zu den anderen Männern im Mantel. Der Größere von den beiden grinste Deidara an, zwischen seinen blauen Lippen blitzten seine messerscharfen Zähne.

„Willkommen bei den Akatsuki, Kleiner.“

„Mein Name ist Deidara.“, gab er genervt zurück. „Und ich glaube ihr seid mir ein paar Erklärungen schuldig. Mich hierher zu locken, mit so 'nem miesen Trick zu besiegen, nur, dass ich bei eurem Club mitmache?“

„Na gut, Dei-da-ra.“, Kisame zog seinen Namen gespielt lang. Vor ihm stand ein junger trotziger Mann und er konnte durchaus nachvollziehen, dass dieser alles andere als erfreut war, dass man ihm so mir nichts dir nichts das Leben auf den Kopf stellt.

„Du wirst alles noch früh genug erfahren. Wichtig ist erstmal, dass du mit uns kommst.“

Mit diesen Worten nickte er seinem Partner Itachi zu, der mittlerweile zu Deidara gestoßen war, und setzte sich in Bewegung.

„Mach es dir nicht unnötig schwer, Kleiner. Ich glaube du passt hier perfekt rein.“, lachte Kisame und wollte Deidara auf die Schulter klopfen, doch dieser wich aus.

„Fass mich nicht an!“, fauchte Deidara ihn an.

Er ließ die beiden vorgehen und blickte zum Letzten der drei. Seine Gestalt fand Deidara mehr als befremdlich. Abgesehen von dem skorpionähnlichen Schweif fand er, dass dieser Körper alles andere als kampfgerecht war. „Kann der überhaupt vernünftig laufen?“, fragte er sich leise und wollte gerade den anderen hinterher, als sich der andere aus seiner Starre löste und ebenfalls Richtung Ausgang bewegte.

Deidara erschrak leicht, hatte er ihn etwa gehört? „Ja und? Als würds mich kümmern.“, dachte er und ging ebenfalls los.